

Einfügungen und Ergänzungen = Intégration des anciens et nouveaux éléments = Insertions and additions

Autor(en): **Raderschall, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **33 (1994)**

Heft 1: **Neues Bauen in alten Gärten und Anlagen = Nouvelles
constructions en d'anciens parcs et jardins = New construction in
old gardens and grounds**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfügungen und Ergänzungen

Die Parkanlage des Theodosianums
Zürich

Roland Raderschall, Landschafts-
architekt BSLA/SIA, Meilen

Intégration des anciens et nouveaux éléments

Le parc du Théodosianum à Zurich

Roland Raderschall, architecte-
paysagiste FSAP/SIA, Meilen

Insertions and additions

The Theodosianum Park, Zurich

Roland Raderschall, landscape architect
BSLA/SIA, Meilen

Nach hundert Jahren nahezu ungestörter Eigenentwicklung verursachen Baumassnahmen die teilweise Zerstörung der Parkanlage des Theodosianums in Zürich. Die jüngst abgeschlossene Reparatur des Parks soll von alter und gegenwärtiger Gartenarchitektur sprechen.

Pendant un siècle, le parc du Théodosianum a quasi toujours développé sa propre dynamique. A cause des travaux de rénovation effectués aux constructions, il a été en partie détruit. La restauration du parc qui vient d'être achevée veut marier l'ancien et le moderne.

After a hundred years of virtually undisturbed development on its own, construction measures are causing the partial destruction of the grounds of the Theodosianum in Zurich. The repairs to the park which were recently decided are intended to tell of both old and present-day garden architecture.

Zur Geschichte

1890 gründeten die barmherzigen Schwestern von Ingenbohl das Theodosianum als erstes katholisches Krankenhaus in der Stadt Zürich. Benannt wurde das Haus nach dem Stifter des Innerschweizer Ordens Theodosius Florentini. Mit dem Spitalbau entstand auch die grosszügige spätklassizistische Parkanlage. Schon zehn Jahre später wurde ein zweiter Gebäudeflügel an der Asylstrasse errichtet, ohne dass die Parkanlage dadurch wesentliche Teile einbüsste. Im Gegenteil, die Bebauung bewirkte für die Zukunft eine Beruhigung und Abschirmung des Parks derart, dass die Anlage auch heute noch vielen Zürchern unbekannt ist. In den 1970er Jahren veräusserten die Schwestern das Spital an die Stadt Zürich, die es in der Folge in das *Altersheim und Seniorenzentrum Klus* umwidmet und den mittlerweile denkmalgeschützten Bau in einem langwierigen Prozess umbaut und saniert.

Der spätklassizistische Landschaftsgarten

Der ursprüngliche Park der Krankenanstalt ist streng symmetrisch aufgebaut: Auf der optischen Parkmittelachse liegt eine grosse Kreisfigur, die von Kieswegen geformt wird. Weitere Wege, die die Flächen durchschneiden, bilden etwa 15 Pflanzbeete, Inseln gleich, die thematisch bildhaft bepflanzt sind: Koniferen-, Obstbaum-, Laub- und Blütenesselgruppen. Das Rondell mit dem Brunnen, dem Spitalbau vorgelagert, trägt Teppichbeete. Weitere zeittypische Gartenelemente finden sich noch allerorten im Park: In der Brunnenmitte fällt der Wasserstrahl auf Kalksteinfelsen nieder. Felsschroffen bilden die Einfassungen kleinerer Beete an den Gebäuden. Eines davon, ein kleiner Südhang, ist als *Alpinum* angelegt. Der Entwurf war zu seiner Zeit, dem ausgehenden 19. Jahrhundert, sicher eine

L'histoire

En 1890, les sœurs de charité d'Ingenbohl fondèrent le Théodosianum, le premier hôpital catholique de la ville de Zurich. La maison fut baptisée d'après le créateur de l'ordre de Suisse centrale, Théodosius Florentini. Le vaste parc de style néo-classique remonte à la même époque. Dix ans plus tard déjà, une deuxième aile vint s'ajouter à l'Asylstrasse sans que le parc en pâtisse beaucoup. Au contraire, la nouvelle construction fit si bien écran contre le bruit et les regards que, jusqu'à ce jour, beaucoup de Zurichois ignorent son existence. Dans les années 1970, les sœurs vendirent l'hôpital à la ville de Zurich qui, par la suite, changea son affectation en *Altersheim und Seniorenzentrum Klus* (maison de retraite) et, au cours d'un long processus, transforma et assainit l'édifice qui est entre-temps classé monument historique.

Le jardin anglais de style néo-classique

Le parc original est agencé de manière très symétrique: sur la perspective axiale du centre se trouve un rond-point formé par des chemins recouverts de gravier. D'autres chemins sectionnent la surface en près de 15 parterres, ou petites îles, garnis de plantes thématiques qui créent un tableau harmonieux: massifs de conifères, d'arbres fruitiers, d'arbres et arbustes feuillus ou florifères. Devant l'hôpital, un tapis de parterres caractérise le rond-point avec la fontaine. D'autres éléments typiques se retrouvent partout dans le parc: au centre de la fontaine, le jet d'eau retombe sur de la roche calcaire. La roche revient aussi dans les bordures des petits parterres au pied des constructions. Dont l'un, un talus à exposition sud, est aménagé en *alpinum*.

A l'époque, la fin du 19^e siècle, cette conception représentait une solution courante. Les jardins et parcs de Lenné peuvent

A little history

In 1890, the Sisters of Charity from Ingenbohl founded the Theodosianum as the first Catholic hospital in the city of Zurich. The house was called after the founder of the order from central Switzerland, Theodosius Florentini. At the same time as the construction of the hospital, the spacious, late classicist grounds were laid out. Just ten years later, a second wing was added to the building along Asylstrasse without leading to the loss of any major part of the grounds. On the contrary, the construction led to the park's being screened from noise and any view from the outside so that the grounds are unknown to many of the residents of Zurich even today. In the seventies, the nuns sold the hospital to the city of Zurich which then changed its name to the *Klus Old People's Home and Senior Citizens' Centre* and reconstructed and renovated the building, which had by then become a listed monument, in a lengthy process.

The late classicist landscape garden

The original grounds of the hospital were laid out to a strictly symmetrical pattern: A large circular figure formed of gravel paths lies on the optical centre axis of the park. Further paths cutting across the open spaces form some 15 beds of plants, like islands, which are planted thematically illustratively: groups of conifers, fruit trees, deciduous and flowering shrubs. The circular bed with fountain located in front of the hospital building has carpet-like beds. Further garden elements typical for the time are to be found all over the park: At the centre of the fountain, the water jet falls on a limestone rock. Pieces of rock form the borders of smaller beds by the buildings. One of them, a small southern slope, is laid out as an Alpine garden.

The plan was quite certainly a common approach in its day towards the close of

gängige Lösung. Als ein Vorbild dieser Spätform des Landschaftsgartens sind die Gärten und Parks Lennés zu nennen, für die Schweiz könnten die Anlagen von Evariste Mertens Vorbild gewesen sein. Wer der Entwerfer der Anlage des Theodosianum war, konnte nicht eruiert werden. Einiges spricht dafür, dass es sich dabei um den Architekten der Gebäude handelt. Für Zürich ist das Theodosianum eine der wenigen Anlagen dieses Typs und dieser Grösse, die nur wenig verändert und fast vollumfänglich erhalten geblieben sind.

Der Kontext

Der strenge Aufbau des Gartens wird heute überspielt von dem prächtigen alten Baumbestand, der dem Garten einen waldartigen Charakter verleiht. Mangelnde und falsch verstandene Pflege über Jahrzehnte hat jedoch dazu geführt, dass die Parkbäume heute zu dicht stehen, um ihre Eigenart voll entfalten zu können. Andererseits sind in zufällig entstandene Lücken spontan auftretende Gehölze eingewandert und banalisieren die originale Idee.

Eine Folge der umfangreichen Bautätigkeit an den Gebäuden waren umfassende Zerstörungen von Gartenpartien rings um die Bauten herum. Einige dieser Parkteile wurden bereits während der Sanierung der Gebäude Stück für Stück, jedoch ohne Gesamtsicht des Gartenensembles und seiner Bedeutung, neu angelegt. Die-

être cités comme modèles de cette forme tardive du jardin anglais. En Suisse, les aménagements d'Evariste Mertens auraient pu servir de modèle. Impossible de tirer au clair qui fut le créateur du parc du Théodosianum. Plusieurs faits portent à croire qu'il s'agit de l'architecte qui a dessiné les bâtiments. A Zurich, le Théodosianum est l'une des rares installations de ce genre et de cette grandeur dont l'ensemble a pu être conservé sans grands changements.

Le contexte

Aujourd'hui, l'agencement strict du jardin s'estompe derrière le superbe peuplement d'arbres anciens qui lui donnent un aspect de forêt. Mais parce que le jardin a été insuffisamment et mal entretenu pendant des décennies, les arbres sont devenus trop denses pour pouvoir se développer selon leur caractère spécifique. D'autre part, les plantes arborescentes spontanées ont envahi les trouées dues au hasard et banalisent l'idée originale.

Les vastes travaux effectués aux bâtiments ont eu pour conséquence de détruire d'importantes parties du jardin à proximité des constructions. Certaines de ces parties ont été réaménagées, petit à petit, pendant que les travaux d'assainissement étaient encore en cours. Toutefois sans qu'il soit tenu compte d'un concept d'ensemble ou de la valeur du jardin. Cet état de choses a déterminé le service compétent de la protection des jardins

the XIXth century. One could mention Lenné's gardens and parks as one model for this late form of the landscape garden. In Switzerland, the grounds laid out by Evariste Mertens could have been a model. It has not been possible to determine who was the designer of the grounds of the Theodosianum. There is something to be said for it having been the architect of the buildings. For Zurich, the Theodosianum is one of the few grounds of this type and this size which has only been slightly changed and is almost completely preserved.

The context

The strict layout of the garden is nowadays outshone by the magnificent stand of mixed old trees which gives the garden a wood-line character. However, a lack of and poorly implemented care over decades has led to the fact that the park trees nowadays stand too close to one another to be able to fully develop their specific character. On the other hand, spontaneously occurring woody plants have moved into any gaps caused by chance, making the original idea look somewhat trite.

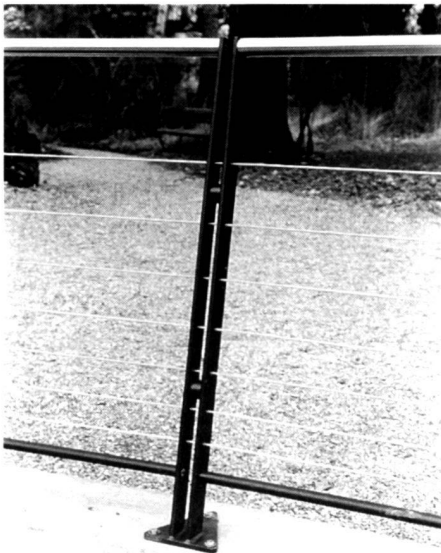
One consequence of the extensive construction activity on the buildings was extensive destruction of those parts of the garden surrounding the buildings. Some of these parts of the park were relaid already during the renovation of the buildings, but in a piecemeal manner, without



Plan der neuen Gartenteile mit Übersichtsplan der Gesamtanlage.

Plan des nouvelles parties du jardin avec vue d'ensemble du parc.

Plan of the new parts of the garden with a general plan of the whole grounds.



Links: Detail des Handlaufes am Weiher.

Rechts: Die neuangelegte Wasserfläche mit der Stau-mauer vor der alten Parkkulisse.



A gauche: Détail de la main courante menant à l'étang.

A droite: Le plan d'eau réaménagé avec le barrage en amont de l'ancienne coulisse du parc.

Left: Detail of the handrail by the pond.

Right: The newly created area of water with the dam against the old park backdrop.

se Problemlage veranlasste während der Bauarbeiten die Fachstelle für Garten-denkmalspflege der Stadt Zürich, ein garten-denkmalspflegerisches Gutachten und, darauf aufbauend, ein Parkpflegewerk ausarbeiten zu lassen. Darüber hinaus waren die unter Bauinstallationsflächen verschwundenen Parkteile im Sinne eines *Idealplans* zum Gutachten neu zu entwerfen.

Bestandteil des Projektes wurde im weiteren ein Weiher, der Hangwasser aus den Kellern der Gebäude aufnehmen sollte. Dieses reine Sickerwasser, welches in der Vergangenheit in die Kanalisation gepumpt wurde, sollte künftig im Park versickern und verdunsten können.

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass der Garten schützenswert ist. Die Gesamtanlage ist denn auch im Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen von kommunaler Bedeutung verzeichnet. Das Parkpflegewerk zeigt einen Weg auf, die schleichenden Banalisierungen des Parkkonzeptes aufzuhalten und schrittweise rückgängig zu machen, die thematische Bepflanzung der Inseln wiederher-

historiques de Zurich à demander une expertise et à faire élaborer, sur cette base, des directives d'entretien du parc. En outre, les parties disparues à cause des installations du chantier devaient être recrées dans un *plan idéal* joint à l'expertise.

Le projet devait intégrer un étang pour recueillir l'eau de pente dans les caves. Cette eau d'infiltration propre, pompée dans la canalisation par le passé, doit dorénavant pouvoir s'infiltrer et s'évaporer dans le parc.

L'expertise tire la conclusion que le jardin est digne de protection. C'est pourquoi il est inscrit dans l'inventaire des jardins et sites d'importance communale dignes de protection. Les directives d'entretien du parc montrent comment empêcher la banalisation rampante du concept d'ensemble et y remédier progressivement, restaurer les plantations thématiques des différentes îles. L'ancien peuplement d'arbres doit être conservé mais éclairci. Dans les trouées récentes ou anciennes, une nouvelle génération d'arbres doit pouvoir se développer.

any overall view of the garden ensemble and its significance. During the construction works, this situation caused the City of Zurich's section for garden monument care to have a garden monument care expertise prepared and, on the basis of this, a park care programme. In addition to this, those parts of the park which had disappeared under building installation areas were to be redesigned in the sense of an *ideal plan* for the expertise.

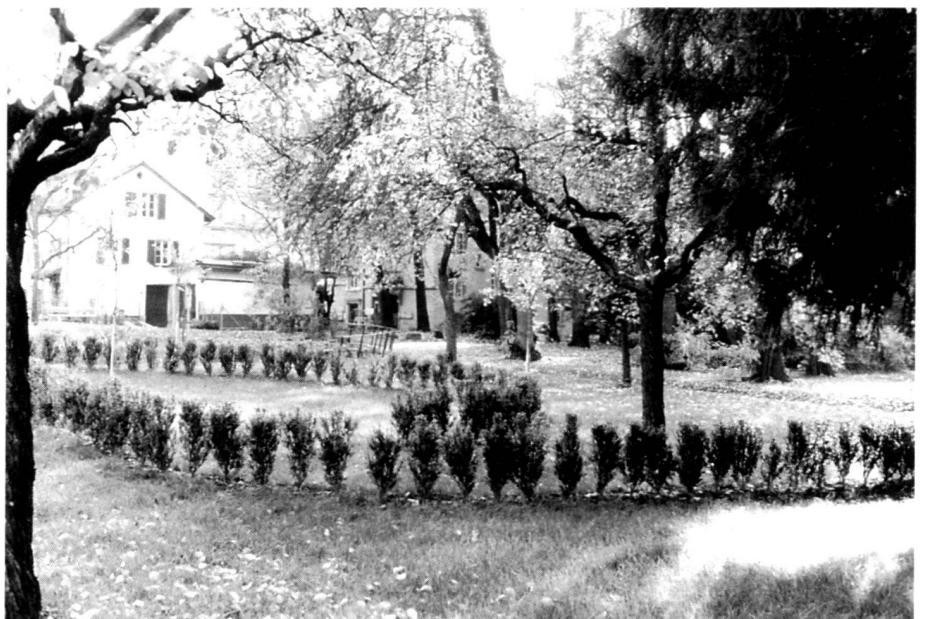
In addition, a pond, intended to hold water draining from the slope into the cellars of the buildings, became part of the project. This purely leakage water which had been pumped into the sewers in the past was intended in future to leak away and evaporate in the park.

The expertise came to the conclusion that the garden deserves to be protected. The grounds as a whole were then also entered in the inventory of gardens worthy of protection and grounds of communal importance. The park care work shows a way how to stop insidious trivialisations of the park concept and gradually reverse them, and to restore the thematic planting

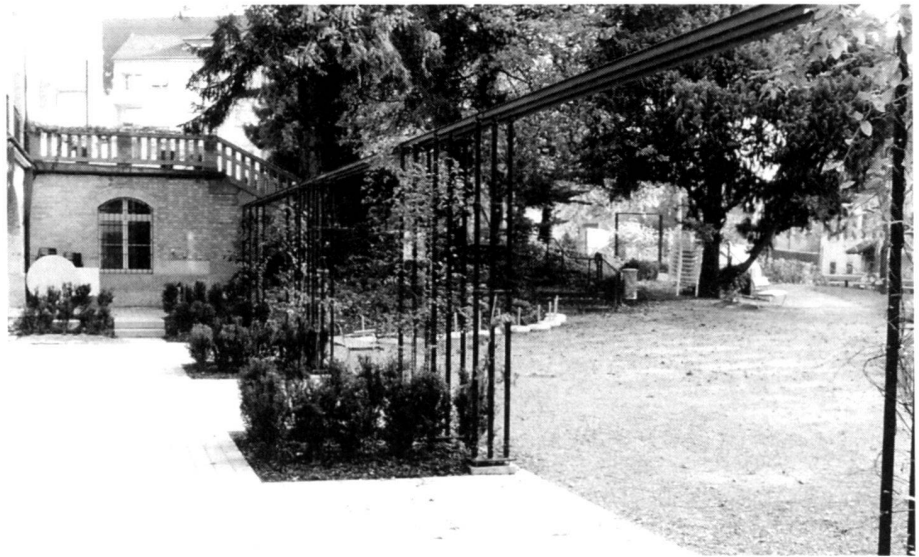
Die frisch angepflanzten Buchsbögen inmitten alter und junger Obstbäume.

Les arcades de buis récemment insérées parmi des arbres fruitiers nouveaux et d'anciens.

The freshly planted box-tree arches in the midst of old and young fruit trees.



Die Terrasse vor den Speiseräumen.
La terrasse devant les salles à manger.
The terrace in front of the dining rooms.



zustellen. Dabei wird der alte Baumbestand erhalten, aber ausgelichtet. In den neuen und bestehenden Lücken wird eine nächste Baumgeneration herangezogen.

Einfügen und Ergänzen

Die neu zu bauenden Parkteile sollten sich in die historische Anlage bruchlos einfügen, aber dennoch klar zeigen, dass sie Einbauten der Gegenwart sind. Wir haben die Entwurfskonzeption der 1890er Jahre als Grundlage gewürdigt und weiterverwendet, sie aber mit unserer Gestaltungsabsicht und mit heutigen Anforderungen ausformuliert. Es wurden zwei grosse Inseln, die es in dieser Form vorher nicht gegeben hat, neu in die Flächen eingeschrieben. Die entworfenen Figuren binden lückenlos an die alten Parkflächen an, nehmen aber im Unterschied zu diesen neue Inhalte auf.

Die erste, näher beim Gebäude gelegene Insel wird als feiner Rasen mit alten und neuen Obstbäumen angelegt. Sie ist vor allem Liegewiese für die alten Menschen im Heim. Ein wenig Räumlichkeit und Intimität für die auf der Rasenfläche Liegenden sollen die beiden Buchsbögen bieten. Kletterrosen, in die alten Obstbäume gepflanzt, lassen diese mehrfach bis weit in

Intégration des anciens et nouveaux éléments

Les parties à reconstruire doivent s'intégrer au parc sans rupture mais bien mettre en évidence qu'il s'agit de constructions du présent. Nous nous sommes basés sur la conception du plan des années 1890, l'avons réétudié en fonction de nos intentions et des exigences actuelles. Nous avons restructuré l'espace en deux grandes îles, qui n'existaient pas sous cette forme auparavant. Les figures créées se rattachent sans rupture aux anciennes parties du parc tout en se distinguant par de nouveaux contenus.

La première de ces îles, celle qui se trouve plus près du bâtiment, est aménagée en gazon garni d'anciens et de nouveaux arbres fruitiers. Elle doit avant tout servir de pelouse pour les personnes âgées de l'asile. Les deux demi-cercles de buis offrent un peu d'espace et d'intimité aux occupants de la pelouse. Les roses grimpantes, plantées dans les vieux arbres fruitiers, fleurissent souvent jusqu'en plein été. Des scilles, crocus et tulipes sauvages envahissent la pelouse mais ont disparu avant que n'apparaissent les chaises longues.

Die überrankte Konstruktion bildet den Übergang von der Terrasse in die Parkanlage.

Envahie de plantes grimpantes, la construction forme la transition entre la terrasse et le parc.

The plant-entwined construction forms the point of transition from the terrace to the park grounds.

of the islands. In this connection, the old stock of trees will be retained, but thinned out. The next generation of trees will be grown in the new and existing gaps.

Fitting in and adding

The new parts of the park to be constructed are intended to fit into the historical grounds without any breaks, but nonetheless clearly show that they are insertions of the present. We have acknowledged the design concept of the 1890's as a basis and continued to use it, but with our design concept and formulated with today's requirements. Two large islands which had not been there in this form before were entered newly into the open spaces. The figures thus designed link up without a gap with the old park areas, but, in contrast to them, take on new contents.

The first island, the one located closer to the building, is laid out as a fine lawn with new and old fruit trees. In particular it is intended as a sunbathing lawn for the elderly residents in the home. The two crescents of box trees are intended to provide little space and intimacy for those sunning themselves on the lawn. Climbing roses planted in the old fruit trees flower many

den Sommer hinein blühen. Scilla, Krokusse und Wildtulpen breiten sich auf der Rasenfläche aus und sind schon wieder verschwunden, ehe die Liegestühle kommen.

Die zweite, entferntere Insel wird als magere Wiese hergestellt, sie nimmt den Weiher auf. Etwa zwei bis fünf Liter Wasser pro Minute werden aus den Kellern heraufgepumpt und dem Quellstein zugeführt, der die Spitze der Insel bildet. Von hier wird das Wasser weiter in den Teich eingeleitet. Eine im Bogen präzise betonierte Mauer staut das Wasser in der sanft abfallenden Fläche zurück. Die Mauerlinie mit dem transparenten Geländer ermöglicht den direkten Kontakt mit dem Wasser, die übrigen Uferzonen sind bepflanzt und sollen, wie auch die Blumenwiese selber, nicht begangen werden.

Das vor der sogenannten Kastanienterrasse gelegene Alpinum ist als beplante Böschung wiederhergestellt worden. Heute ist hier die Beschattung des Areals durch die alten Bäume so gross, dass wir die ehemalige Steingartenbepflanzung in einen Schattenstaudengarten umgewandelt haben.

Bei den Gebäuden erweitern sich die Parkwege zu kleinen chaussierten Platzflächen, die den Übergang von den Häusern in den Park bilden. Im Erdgeschoss der Gebäude sind öffentliche und heimgebundene Speiseräume mit vorgelagerten Terrassen. Eine mit duftenden und ganzjährig blühenden Geissblättern überrante Konstruktion bildet das Tor zum Park.

La deuxième île, plus éloignée, est aménagée en prairie maigre. C'est là que se trouve l'étang. Environ deux à cinq litres d'eau par minute seront pompés des caves et amenés à la pierre de source, en même temps le faite de l'île. Depuis là, l'eau s'écoule dans l'étang. Un mur en arc bétonné retient l'eau de la surface à faible déclivité. La balustrade à claire-voie du mur permet le contact direct avec l'eau, les autres zones de rive sont garnies de plantes et devraient, comme la prairie de fleurs, être interdites d'accès.

L'alpinum, devant la dite terrasse des marronniers, a été réaménagé en talus. Les vieux arbres donnent tellement d'ombre dans cette aire que nous avons remplacé les plantations de l'ancienne rocaille par des plantes vivaces sciadophiles. A proximité des bâtiments, les chemins s'élargissent en petites places macadamisées qui marquent le passage depuis les maisons vers le parc. Le rez-de-chaussée est occupé par des salles à manger, publiques ou réservées à l'asile, qui donnent sur des terrasses. Une construction recouverte de chèvrefeuille sarmenteux odorant, qui fleurit toute l'année, constitue la porte du parc.

Projektdaten

Auftraggeber Gartendenkmalpflegerisches Gutachten und Parkpflegewerk; Gartenbauamt der Stadt Zürich. Auftraggeber Bauprojekt: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich. Verfasser Gutachten und Projekt: Raderschall Landschaftsarchitekten AG, Meilen, Roland Raderschall, Mitarbeiterin Ursula Weiss. Andere Anlagenteile und Bauleitung: H. U. Hofstetter, Architekt, Zürich. Realisierung 1992/93.

times until well into summer. Scilla, crocuses and wild tulips spread out over the lawn and have already disappeared again before the deck-chairs appear.

The second, more distant island has been created as an infertile meadow accommodating the pond. About two to five litres are pumped up from the cellars every minute and led to the spring rock forming the tip of the island. From here, the water is led on into the pond. A concrete wall constructed precisely in a curve dams up the water in the gently sloping area. The line of the wall with the transparent railings allows direct contact with the water, the other bank zones are planted and, just like the flower meadow itself, are not intended for walking on.

The Alpine garden located below the so-called chestnut terrace has been restored as a planted embankment. Nowadays, the shade provided for the area by the old trees is so great that we have transformed the former rock garden planting into a garden for shrubs liking the shade.

At the buildings, the park paths widen out into small macadamised open spaces forming the point of transition from the houses to the park. On the ground floor of the buildings are dining rooms for the home residents and the general public with outside terraces. A construction entwined with fragrant honeysuckle flowering all year round forms the gateway to the park.



Der prächtige alte Baumbestand überspielt die strenge Symmetrie des Parkentwurfs. Fotos: R. Raderschall

La majestueuse plantation d'arbres l'emporte sur la rigide symétrie du projet de parc.

The magnificent stand of old trees covers up the strict symmetry of the park design.